



Frieden beginnt mit einem Lächeln

Worte von Mutter Teresa

Mutter Teresa von Kalkutta wurde am 04.09.2016 heiliggesprochen.

Schon zu Lebzeiten war sie weltweit als Ikone der Nächstenliebe geschätzt. Sie ist die Heilige unserer Zeit. Mutig ging sie mit den Mächtigen dieser Welt ins Gericht. Möge uns der eine oder andere ihrer Gedanken zum Innehalten anregen:

- *„Ich glaube, die Welt von heute steht auf dem Kopf, und leidet so viel, weil es so wenig Liebe Zuhause und im Familienleben gibt. Liebe beginnt daheim.“*
- *„Ich sehe Gott in jedem menschlichen Wesen. Wenn ich die Wunden eines Leprakranken wasche, meine ich, mich um Jesus selbst zu kümmern.“*
- *„Wir denken manchmal, dass Armut nur hungrig, nackt und obdachlos sein bedeutet. Die Armut, nicht gewollt und nicht geliebt zu sein und zu fühlen, dass sich niemand um uns kümmert, ist die größte Armut“.*
- *“Vor ein paar Tagen träumte ich, dass ich an der Himmelspforte stand. Und der Heilige Petrus sagte zu mir: Geh zur Erde zurück. Es gibt hier keine Slums!. Wir selbst meinen, dass das, was wir tun, nur ein Tropfen im Ozean ist. Aber der Ozean wäre nicht derselbe, wenn dieser Tropfen fehlen würde. Das Wunder ist nicht, dass wir diese Arbeit tun, sondern dass wir sie mit Freude tun“.*
- *„Wenn Du Menschen richtest, hast Du keine Zeit, sie zu lieben. Ich versuche den armen Menschen aus Liebe das zu geben, was die reichen durch Gld bekommen. Nein, ich würde einen Lepra- kranken nicht für tausend Euro berühren; aber ich kuriere ihn gerne aus Liebe zu Gott“.*
- ***„Ich bin ein kleiner Bleistift in der Hand eines schreibenden Gottes, der einen Liebesbrief an die Welt sendet. Ich bete nicht um Erfolg, sondern darum, treu zu sein. Ich weiß, dass Gott mir nichts gibt, was ich nicht schaffen kann. Sei treu in den kleinen Dingen, denn darin liegt Deine Kraft. In diesem Leben können wir keine großen Dinge tun. Wir können nur kleine Dinge mit großer Liebe tun. Unsere Berufung ist die Liebe von Jesus. Also verteile deine Liebe wo immer Du hin gehst. Am Ende unseres Lebens werden wir nicht danach gerichtet werden, wie viele Diplome wir haben, wie viel Geld wir verdient oder wie viele große Taten wir vollbracht haben, sondern wie viel Liebe wir verschenkt haben “.***